

Grundsatzerklärung der Indianervölker

anlässlich der 500-Jahr-Feier der Entdeckung und der ersten
Evangelisierung Amerikas

Wir, Ureinwohner aus 30 Nationalitäten und 15
Ländern Lateinamerikas, versammelt anlässlich des
Zweiten Ökumenischen Treffens der Urbevölkerungspastoral Lateinamerikas, in Quito, Ecuador,

von Anfang an bis zum heutigen Tag - eine permanente Verletzung unserer Grundrechte dar.

1.3. Während dieses ganzen Zerstörungs- und Vernichtungsprozesses waren und sind sowohl die katholische, wie auch die anderen Kirchen (und in jüngster Zeit die Sekten und religiösen Gruppierungen) - im Bündnis mit der weltlichen Macht - Hilfswerkzeuge bei der ideologischen und religiösen Unterwerfung unserer Völker.

2. Angesichts aller dieser völker- und rassenmordenden Vorfälle, deren Objekte wir 500 Jahre lang waren, fordern wir.

2.1. *Von den Staaten*

a. Ein Ende der politischen Integrations- und Assimilationsversuche und der Instrumentalisierung unserer volkstümlichen Sitten;

b. Rechtsgültige Anerkennung unserer Grundrechte auf Besitz der Territorialgebiete, die uns seit jeher und rechtmäßig gehören, damit die Trennungen durch künstlich geschaffene Nationalgrenzen aufgehoben werden, welche die Realität der eingeborenen Völker weder kennen noch anerkennen;

c. Anerkennung und Achtung unseres Rechts auf gemeinsamen Besitz der natürlichen Rohstoffe und Bodenschätze, die zu unseren Territorialgebieten gehören. Grundlegend ist dabei die Forderung, daß die Regierungen unsere Ressourcen weder nationa-



Das offizielle Emblem

vom 30. Juni bis zum 6. Juli 1986, in Anbetracht der bevorstehenden 500-Jahr-Feiern der angeblichen Entdeckung und der sogenannten ersten Evangelisierung Amerikas, erklären hiermit:

1. Unsere gänzliche Mißbilligung solcher triumphalistischer Feiern aus folgenden Gründen:

1.1. Es gab nie eine solche Entdeckung und authentische Evangelisierung wie behauptet wird, sondern eine Eroberung mit diesen Folgen:

a. Völkermord durch Krieg, Besetzung und Ansteckung mit europäischen Krankheiten; Tod durch übermäßige Ausbeutung, durch Trennung von Eltern und Kindern. Das war die Ursache der Ausrottung von mehr als 75 Millionen unserer Brüder.

b. Widerrechtliche Besitznahme unserer territorialen Hoheitsgebiete.

c. Zerstörung unserer sozio-politischen und kulturellen Organisationen.

d. Ideologische und religiöse Unterwerfung, zum Schaden der inneren Logik unserer religiösen Überzeugungen.

1.2. Die Invasion, deren Gegenstand wir sind, stellt -



Nicht das offizielle Emblem

len noch internationalen Gesellschaften zum Verkauf anzubieten haben.

d. Achtung und Anerkennung der von uns selbst verwalteten Organisationen; folglich unserer eigenen Regierungssysteme. Sie sind grundlegende Elemente unserer Selbstbestimmung.

e. Die Organisation und Durchführung eines eigenen Erziehungssystems sei uns ermöglicht, zur Rettung und Entwicklung unserer kulturellen Werte, um unsere Identität zu bewahren

2.2. Von den Kirchen

a. Ende einer Evangelisierung und Pastoral, die mit dem herrschenden, Völker und Stämme mordenden System im Bündnis steht, wie auch mit sonstigen unterdrückerischen Teilen der dominierenden Gesellschaft.

b. Durchführung einer authentischen Evangelisierung, die uns begleitet, im Dialog mit uns steht und

uns achtet, angesichts unserer Kämpfe, unserer religiösen Überzeugung und Praktiken.

c. Vereinigung der Kirchen zu einer ökumenischen Pastoral, und gegen das Eindringen von Sekten und religiösen Gruppierungen, die unsere Kultur zerspalten und zerstören.

3. Schließlich geben wir unserer Hoffnung Ausdruck, daß nur die Einheit in der Verschiedenheit der einheimischen Nationalitäten Amerikas - unter Beibehaltung unserer Identität - uns gemeinsam mit anderen unterdrückten Schichten der Gesellschaft zur echten Selbstbestimmung und zur ganzheitlichen Befreiung unserer Völker führen wird.

**aus: Missionszentrale der Franziskaner (Hg.):
Kein Grund zum Feiern. Berichte, Dokumente,
Kommentare, Nr. 42, S. 44f.**